

Aufruf zum UNESCO-Projekttag 2024

Für den Frieden! #HändeReichen #BrückenBauen

In einer Gegenwart, in der weltweit eine steigende Zahl von Kriegen und Konflikten, und auch in Deutschland eine deutliche Zunahme von Populismus, Verrohung, Hass und Hetze zu verzeichnen ist, braucht es den Einsatz für Demokratie, Nachhaltigkeit, Solidarität und eine Kultur des Friedens mehr denn je. Eine solche Kultur beginnt im Kleinen und bei jeder und jedem Einzelnen. Die Idee der Kultur des Friedens bezieht sich nicht allein auf die Beziehungen der Menschen untereinander, sondern auch auf das Verhältnis zur Natur, zu Pflanzen, Tieren und zu unserem Planeten. Die UNESCO-Projektschulen sind weltweit für eine Kultur des Friedens und der Solidarität aktiv.

Zum UNESCO-Projekttag 2024 gestalten die UNESCO-Projektschulen deutschlandweit Projektstage und Aktivitäten, um sich für den Frieden einzusetzen. Wir rufen dazu auf, den UNESCO-Projekttag 2024 zu nutzen,

- um sich in den Schulen, Klassen und Lerngruppen für ein respektvolles und partnerschaftliches Miteinander und gegen Mobbing und Ausgrenzung, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierungen einzusetzen,
- um fächerübergreifend für die Kultur des Friedens und eine nachhaltige Entwicklung zu lernen und zu leben,
- um Partnerschulen zur Mitwirkung am UNESCO-Projekttag für den Frieden einzuladen und gemeinsam Zeichen für den Frieden – unter den Menschen und mit der Erde – zu setzen,
- um für die Überwindung von Armut, Diskriminierung, Einsamkeit, Hass und Hetze aktiv zu werden,
- um ein Lernen für den Frieden zu initiieren und zu stärken, welches zum Nachdenken und Handeln befähigt, ohne bei zu einfachen Antworten stehen zu bleiben,
- um neue Ideen für das Zusammenleben und für Wege zum Frieden zu entwickeln.

Für den Frieden! #HändeReichen #BrückenBauen

Zum Hintergrund

Der Internationale Projekttag der UNESCO-Projektschulen findet seit 1996 alle zwei Jahre rund um den 26. April, dem Tag der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl, statt. Alle UNESCO-Projektschulen in Deutschland nehmen am Projekttag mit ihren Aktivitäten teil. Das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland besteht aus rund 300 Schulen und Bildungseinrichtungen. Darin sind alle Schultypen und Bundesländer vertreten. Die Schwerpunkte der UNESCO-Projektschulen sind Demokratie- und Menschenrechtsbildung, interkulturelles Lernen, Weiterbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship Education sowie Chancen und Risiken des digitalen Zeitalters. Sie tragen damit zur Umsetzung der Agenda Bildung 2030 bei. Die UNESCO-Projektschulen setzen sich für eine Kultur des Friedens und die nachhaltige Entwicklung ein. Dabei arbeiten sie eng zusammen und profitieren vom weltweiten Austausch mit rund 12.000 Projektschulen in mehr als 180 Ländern. In Deutschland leitet die bei der Deutschen UNESCO-Kommission angesiedelte Bundeskoordination der UNESCO-Projektschulen das Netzwerk.

Die UNESCO wurde mit dem Auftrag, sich für den Frieden und die internationale Verständigung einzusetzen, als Weltbildungs- und Weltkulturorganisation der Vereinten Nationen gegründet. Diesem Auftrag sind die UNESCO-Projektschulen als ältestes und größtes Netzwerk der UNESCO mit ihren Mitgliedsschulen weltweit verpflichtet.

Kultur und Bildung sind für den Frieden von zentraler Bedeutung. Mit ihnen verbinden sich Fantasie und Freiheit, Selbstbestimmung und Entwicklungsmöglichkeiten. Bildung und Kultur stärken die Einzelnen wie die Gesellschaft. Eine humane Gesellschaft ist auf den Frieden angewiesen – nur dort, wo alle Menschen in der Weise leben, lieben und glauben können, wie sie möchten, nur dort, wo Meinungs- und Pressefreiheit garantiert sind, wo Diskriminierungen aller Art, wo Rassismus und Antisemitismus keinen Platz finden, lässt sich gemeinsam in Verschiedenheit leben. Nur dort, wo Vielfalt nicht zu Abgrenzungen, Ausschluss und Feindschaft führt, sondern zum Ausgangspunkt für gegenseitige Begegnungen, gemeinsamen Dialog und zur Freude am Perspektivwechsel wird, lassen sich eine Kultur des Friedens und der nachhaltigen Entwicklung lernen und leben. UNESCO-Projektschulen stehen hierfür bei sich vor Ort und gemeinsam als Netzwerk!